

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 18.04.2019

Lebendige Erdgeschosszonen fördern

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, als Pilotprojekt für die Bayernkaserne ein Programm zu entwickeln, das zeitlich befristet die Reduzierung der Mieten für kleine Gewerbe oder Gaststätten in den zentralen Erdgeschosszonen ermöglicht, in denen entsprechend dem Bebauungsplan eine Nichtwohnnutzung vorgeschrieben ist, um den öffentlichen Raum in diesen Bereichen zu beleben.

Begründung

In größeren neuen Baugebieten weist der Bebauungsplan in zentralen Lagen ausdrücklich Nichtwohnnutzungen aus. So soll erreicht werden, dass sich in diesen großen Quartieren an zentralen Orten auch tatsächlich öffentliches Leben entwickelt. Allerdings dauert es einige Jahre, bis ein solcher neuer Stadtteil tatsächlich fertiggestellt ist und alle BewohnerInnen eingezogen sind.

Eine Reihe von Nutzungen, die an diesen Orten wünschenswert sind, etwa ein Supermarkt, brauchen dort sicherlich keine anfängliche Unterstützung. Für kleine Gewerbetreibende oder auch Gaststätten ist ein solcher Neuanfang allerdings oft mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken behaftet. Einerseits sind die Neubaumieten schon allein durch hohe Baukosten nicht günstig, andererseits muss mit langsam anlaufendem Geschäft und damit mit anfangs geringen Einnahmen gerechnet werden.

Sinnvoll wäre es aber, in derartigen Gebieten zügig auch diese Infrastruktur und damit von vornherein auch im öffentlichen Raum belebte Stadtquartiere zu schaffen. Deshalb soll als Pilotprojekt für die Bayernkaserne ein entsprechendes Programm entwickelt werden, das für einen gewissen Zeitraum die Reduzierung der Mieten ermöglicht. Daran könnten auch Bedingungen geknüpft werden, beispielsweise Gaststätten verpflichtet werden, auch einen Nebenraum zu betreiben, der für Elternbeiratssitzungen, Vereinstreffen usw. genutzt werden kann.

gez.

Heide Rieke
Horst Lischka

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



10.05.2019

Antrag

Konzept für Co-Working in Erdgeschosszonen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister schlägt dem Stadtrat in Abstimmung mit den städtischen Wohnungsgesellschaften ein Konzept für Co-Working in Erdgeschosszonen der neu zu bauenden Stadtteile Freiham und Bayernkaserne vor. Angesprochen werden sollten bei der Konzeptentwicklung zudem Genossenschaften, die in den beiden Stadtteilen bauen.

Begründung:

Homeoffice ist in vielen Bereichen des Berufsleben fest etabliert und bietet den großen Vorteil, die Verkehrsbelastung in der Stadt zu verringern. Manchmal scheitert allerdings Homeoffice oder das selbständige Arbeiten von zu Hause aus an den Wohnverhältnissen. Gerade die Wohnungen in den neuen Stadtteilen sollen kompakt und möglichst flächeneffizient sein.

Auf der anderen Seite stellt die Nutzung von Erdgeschosszonen immer wieder ein (Vermietungs-)Problem dar. Freiham und Bayernkaserne können aus unserer Sicht gute Beispiele einer zukunftsorientierten Arbeitswelt bieten, wenn die städtischen Wohnungsgesellschaften und die Genossenschaften in den Erdgeschosszonen ihrer Gebäude neben Läden auch Co-Working-Büros anbieten und dies gleich bei der Vermietung der Wohnungen mit anbieten.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 08.07.2019

Projektsteuerung für den guten Start des Neubaugebiets Bayernkaserne

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Neubaugebiet Bayernkaserne eine Projektsteuerung für die anstehende Umsetzung des Bebauungsplans und eine integrierte Quartiersentwicklung einzurichten. Zu den notwendigen Aufgaben gehören insbesondere die Koordinierung eines gesamtheitlichen Mobilitätskonzepts (a), die Koordinierung der Belegung der nicht für Wohnen vorgesehenen Erdgeschosszonen (b), das Baustellenmanagement (c) sowie die Schaffung einer Struktur für das künftige Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner (d).

Alle Bauherren werden über die Grundstücksausschreibungen bzw. die städtebaulichen Verträge zur Mitwirkung an den jeweiligen Themenfeldern verpflichtet.

Begründung

In den neuen Quartieren Domagkpark und Prinz-Eugen-Park ist es gelungen, dank überwiegend privater und ehrenamtlicher Koordinierung im Rahmen eines Konsortiums der Bauherren eine sinnvolle und zukunftssträchtige Struktur der gemeinschaftlichen Einrichtungen und des Quartierslebens zu erreichen. Um dies auch für das erheblich größere Neubaugebiet Bayernkaserne sicherzustellen, soll ein Projektmanagement eingerichtet werden, das in Zusammenarbeit mit den Bauherren und unter Einbeziehung der (zukünftigen) Bewohnerschaft die vielfältigen Koordinierungsaufgaben während des Entstehens des Stadtteils übernimmt.

Zu a)

Für die Bayernkaserne wurde im Auftrag der Stadt ein Mobilitätskonzept erstellt. Für die Umsetzung ist ein Mobilitätsmanagement erforderlich, das im Zusammenwirken mit Mobilitätsdienstleistern, Bauherren und städtischen Referaten die verschiedenen Bestandteile des Konzepts räumlich verortet, Betreiberstrukturen organisiert und sicherstellt, dass die einzelnen Elemente zu einem schlüssigen Gesamtkonzept zusammengefügt werden und in das spätere Quartiersmanagement einschließlich digitaler Plattform integriert werden.

Zu b)

Ein guter Mix an Angeboten auf den zur Nichtwohnnutzung festgelegten EG-Zonen ist eine zentrale Maßnahme zum Gelingen des gewünschten urbanen Stadtquartiers. In der Bayernkaserne sollen

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

dazu erstmalig die Gestaltungsmöglichkeiten des "urbanen Gebiets" genutzt werden. Ein Gutachten zur möglichen und zukunftsfähigen gewerblichen Nutzungen wird derzeit im Auftrag der Stadt erstellt. Für die Realisierung der vielschichtigen Nutzungen (kleinteiliges Gewerbe, CoWorking, Kreativwirtschaft, soziale Träger) soll eine Agentur für das Gewerbeflächenmanagement eingerichtet werden, die die Flächen bewirbt, ggf. Ausschreibungen vornimmt, Kontakt zu RAW, Kultur- und Kreativwirtschaft und Kammern knüpft, die Koordination der Flächenbelegung im Einvernehmen mit den Bauherren vornimmt, ggf. die Mietfähigkeit von Bewerberinnen und Bewerbern und Fördermöglichkeiten für die Anfangsphase prüft.

Zu c)

Für das geplante dichte Quartier ist ein Baustellenmanagement, das durch Koordinierung von Zeitplänen usw. für einen zügigen Bauablauf sorgt, unerlässlich. Für diese Aufgabe erscheint die MRG als städtische Gesellschaft mit ihrem Erfahrungshintergrund besonders geeignet.

Zu d)

Für die Bayernkaserne soll ein Quartiersmanagement geschaffen werden, das unter Einbeziehung der Bauherren und der Bewohnerschaft Strukturen für ein soziales Miteinander in lebendigen Nachbarschaften schafft. In diesem Zusammenhang soll eine Quartierszentrale eingerichtet werden, die als Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner dient und beispielsweise von einer Quartiersgenossenschaft betrieben werden kann. Hier kann u.a. die Verwaltung der verschiedenen Gemeinschaftsräume stattfinden, die Mobilitätszentrale verortet werden und Beratung durch soziale Träger angeboten werden. Auch hierfür muss die Mitwirkung der Bauherren einschließlich der finanziellen Beteiligung gesichert werden. Im Prinz-Eugen-Park geschah dies über einen Grundbeitrag in der Konzeptphase und einen laufenden Beitrag im Betrieb. Auch die Landeshauptstadt kann hier über die frühzeitige Förderung der quartiersbezogenen Bewohnerarbeit einen Beitrag leisten.

Zu prüfen ist, ob die Aufgaben aufgrund der differenzierten fachlichen Anforderungen verschiedenen Auftragnehmern zugeordnet werden sollen. Alternativ könnte eine gemeinsame Bewerbung fachlich geeigneter Dienstleister auf ein Gesamtpaket möglich sein.

gez.

Heide Rieke
Horst Lischka
Klaus Peter Rupp

Renate Kürzdörfer
Hans Dieter Kaplan
Bettina Messinger

Jens Röver
Dr. Ingo Mittermaier
Ulrike Boesser

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 05.04.2019

Beratungsstelle für GrundeigentümerInnen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine externe Beratungsstelle für an der städtebaulichen Entwicklung im Münchner Nordosten interessierte Grundeigentümerinnen und –eigentümer einzurichten. Dort sollen Expertinnen und Experten persönlich und vertraulich für Auskünfte zur Verfügung stehen und zu Lösungsmöglichkeiten der verschiedenen Interessenslagen beraten.

Begründung

Im Rahmen der Diskussionen um städtebauliche Entwicklungen im Münchner Nordosten und Norden wurde immer wieder gefordert, auf die konkreten Interessenslagen der Grundeigentümerinnen und –eigentümer einzugehen. Insbesondere das Steuerrecht und Erbrecht, aber auch die Frage von Ersatzflächen stellen durchaus Hürden für landwirtschaftliche Betriebe dar, selbst wenn Interesse besteht, sich an einer Entwicklungsmaßnahme zu beteiligen. Um auf diese Problemlagen individuell eingehen zu können, bedarf es einer entsprechenden Beratungsstelle, die außerhalb der Verwaltung angesiedelt werden soll.

gez.

Heide Rieke
Bettina Messinger
Christian Müller

Renate Kürzdörfer
Jens Röver
Hans Dieter Kaplan

Anne Hübner
Dr. Ingo Mittermaier
Simone Burger

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 05.04.2019

Lebensqualität und Infrastruktur im Münchner Nordosten schon heute verbessern

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zeitnah Vorschläge zu unterbreiten, wie noch vor Beginn der geplanten Stadtentwicklungsmaßnahme für die dort lebenden Menschen Verbesserungen im Hinblick auf Infrastruktur und Lebensqualität ermöglicht werden können. Dabei ist insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Busverbindungen
- Fuß- und Radwegnetz
- Aufwertung der Ortskerne
- Spielplätze und Parkflächen

Begründung

Frühestens in zehn Jahren wird es im Münchner Nordosten zu größeren baulichen Veränderungen kommen. Bereits jetzt können aber verschiedene infrastrukturelle Maßnahmen getroffen werden, um Leben und Zusammenleben in Dagfing und Johanneskirchen qualitativ zu verbessern.

gez.

Anne Hübner
Heide Rieke
Christian Müller

Renate Kürzdörfer
Jens Röver
Hans Dieter Kaplan

Bettina Messinger
Dr. Ingo Mittermaier
Simone Burger

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 26.07.2019

Badesee für Freiham

In unmittelbarer Nähe zum neu entstehenden Stadtteil Freiham und dem angrenzenden neuen Landschaftspark wird ein Badesee angelegt, damit das Motto von Freiham "Stadtviertel der kurzen Wege" auch für diesen wichtigen Bereich der Freizeitgestaltung gilt.

Begründung:

Das anhaltende Bevölkerungswachstum in München erfordert nicht nur erhöhte Anstrengungen beim Wohnungs- und Schulbau sowie beim Ausbau des ÖPNV. Eine wachsende Stadt benötigt auch mehr Freizeiteinrichtungen, um lebenswert zu bleiben.

Die Badeseen im Münchner Westen sind jetzt schon hoffnungslos überlaufen. Die Münchner Nachbargemeinden und auch das Fünf-Seen-Land leiden unter dem Parkdruck des Münchner Freizeitverkehrs. Angesichts dieser Lage wäre es ein schweres Versäumnis, in einem neuen Stadtviertel wie Freiham mit seinen mindestens 25.000 neuen Bewohner*innen nicht auch adäquate Freizeitmöglichkeiten zu schaffen. Wenn ein Badesee in dem geplanten Landschaftspark nicht möglich ist, muss man sich die umliegenden Flächen noch einmal genauer ansehen.

Freiham ist als Stadtteil der kurzen Wege konzipiert – das muss auch für die Freizeit gelten! Gerade für Familien mit Kindern und ältere Menschen ist es wichtig, dass Freizeitangebote nicht weit entfernt sind. Ein Badesee bietet zudem nicht nur eine Erholungsfläche – er kann gerade in einem neuen Stadtviertel als Identifikationspunkt dienen und eine wichtige soziale Funktion erfüllen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Katrin Habenschaden

Mitglied des Stadtrates

Herrn
 Oberbürgermeister
 Dieter Reiter
 Rathaus
 80331 München

München, 20.08.2019

Erholungsgebiet und Bademöglichkeiten für Freiham!

Antrag

Das Planungsreferat wird beauftragt, neben den planerischen Voraussetzungen für einen Badesees insgesamt gemeinsam mit der Stadt Germering Vorschläge zu machen, wie der in Freiham geplante Park um ein Erholungsgebiet westlich der Autobahn erweitert werden kann. Dazu sollen folgende Überlegungen untersucht werden:

1. Die Schaffung eines neuen Badesees
2. Ein entsprechendes Erholungsgebiet angrenzend an die Stadt Germering
3. Vernetzung des Landschaftspark Freiham mit dem Badesees und dem Erholungsgebiet Richtung Germering
4. Die Situierung eines ganzjährig nutzbaren Schwimmbades im Rahmen dieses Erholungsgebietes
5. Eine entsprechende direkte Anbindung an den ÖPNV (U-Bahn) inkl. einem ausreichendem Park+Ride Angebot
6. Eine entsprechende Überbauung der Autobahn zur Steigerung des Erholungswertes

Begründung

Nachdem offensichtlich durch den Zweckverband Freiham nunmehr eine Möglichkeit eröffnet werden kann, dass in Freiham an der Grenze zu Germering ein neuer Badesees entsteht, sollte dies genutzt werden, dort ein entsprechend großes Erholungsgebiet mit hoher Qualität für das ganze Jahr zu schaffen.

gez.

Christian Müller
 Verena Dietl
 Kathrin Abele
 Julia Schönfeld-Knor
 Gerhard Mayer
 Jens Röver
 Cumali Naz
 Birgit Volk
 Haimo Liebich

SPD-Stadtratsmitglieder

Johann Sauerer
 Frieder Vogelsgesang
 Alexandra Gaßmann
 Ulrike Grimm
 Sven Wackermann
 Walter Zöllner
 Hans Podiuk
 Dr. Evelyne Menges
 Johann Stadler
 Heike Kainz

CSU-Stadtratsmitglieder



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Thomas Schmid
Stadträtin Ulrike Grimm
Stadtrat Sebastian Schall
Stadtrat Alexander Reissl

ANTRAG

07.07.2020

Einen kühlen Kopf bewahren – Für Mensch und Umwelt

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, Flächen im Münchner Stadtgebiet zu definieren, die geeignet sind das Konzept der „Coolen Straße“ nach dem Wiener Vorbild temporär aufzugreifen (<https://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/coolestrasse.html>), ohne aber Stellplätze oder aufgrund der Corona-Krise neu geschaffene Freischankflächen zu beschneiden. Insbesondere sollen Sprühnebelanlagen sowie Trinkbrunnen und Sitzgelegenheiten errichtet werden.

Begründung:

Enorme Hitze in der Stadt macht allen Menschen, besonders aber Älteren und Kleinkindern, zu schaffen. Die Sommer in München werden immer heißer und länger, wie der Bericht des Deutschen Wetterdienstes bestätigt.

Umso wichtiger sind Ideen und Konzepte, die den Münchnerinnen und Münchnern das Abkühlen in der Stadt erleichtern.

An heißen Sommertagen können Sprühkühlungen, Trinkbrunnen sowie temporäres Grün mit Sitzgelegenheiten z.B. in Fußgängerzonen, auf bereits beschlossenen Sommerstraßen oder an anderen geeigneten und belebten Orten im Stadtgebiet den Aufenthalt entscheidend verbessern. Nur ein kurzer Augenblick im Sprühnebel erfrischt und belebt.

Gerade auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise ist zu erwarten, dass viele Münchnerinnen und Münchner diesen Sommer den Urlaub in ihrer Heimatstadt verbringen werden. Ein attraktives Angebot im Freien ist dafür sicher wichtig. Zusätzlich geschaffene, qualitativ hochwertige Aufenthaltsbereiche können ein bekanntes Umfeld neu erlebbar machen. Außerdem kann durch diese Maßnahmen die gefühlte Temperatur gesenkt werden, was Körper und Geist und sogar der Umwelt gut tut.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Sebastian Schall
Stadtrat

Alexander Reissl
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 05.10.2018

Grün statt grau – Gewerbeflächen im Wandel I

Management von Gewerbegebieten und -flächen: Gewerbeflächen umstrukturieren statt neu ausweisen, Wohn- und Arbeitsraum schaffen, Grünflächen schützen

Antrag

Die LH München weist keine neuen Flächen für Gewerbe auf bisher unversiegelten Flächen aus. Stattdessen erstellt sie Planungen zur Umstrukturierung und Nachverdichtung vorhandener Gewerbeflächen, um diese effizienter zu nutzen. Dabei gilt es besonders das große Flächenpotential bisheriger Verkehrsflächen zu nutzen.

Gleichzeitig ist bei den Planungen für die Umstrukturierung und Nachverdichtung zu prüfen, inwieweit vorhandene Gewerbeflächen städtebaulich aufgewertet werden und zusätzlich neuen Wohnraum in sogenannten urbanen Gebieten bieten können.

Um diese Aufgaben leisten zu können, wird ein aktives Management von Gewerbeflächen flächendeckend und nicht nur punktuell als zentraler Bestandteil der Münchner Flächenpolitik eingeführt.

Begründung:

Fläche ist kostbar. Im wachsenden München brauchen wir bezahlbaren Wohnraum, soziale Infrastruktur und wir brauchen unsere Grünflächen für die Erholung, die Artenvielfalt und fürs Klima. Doch gerade im Gewerbe wird mit Fläche oft viel zu verschwenderisch umgegangen. Deshalb muss der Fokus bei der Suche nach Gewerbeflächen ganz klar auf die Umstrukturierung von Gewerbegebieten, aber auch von einzelnen Gewerbeflächen gelegt werden. Das Potential dafür ist in München vorhanden: Zahlreiche ausgewiesene ältere Gewerbegebiete brauchen eine Frischzellenkultur – z.B. der Euroindustriepark, Obersendling, Neumarkter Straße, Am Moosfeld und Perlach Süd. Die bestehenden Strukturen sind teils nicht mehr konkurrenzfähig oder verbrauchen wertvolle Flächen durch eingeschossige Gebäude und riesige Parkplätze. Eingeschossige, großflächige Einzelhändler wie Discounter oder Baumärkte mit ihren überdimensionierten Parkplätzen finden sich in der ganzen Stadt. Dem muss entgegengewirkt werden. Der Bedarf an Gewerbe ist dementsprechend vorrangig auf bereits bestehenden Gewerbeflächen zu befriedigen (sogenanntes Gewerbeflächenrecycling) und auf einen optimierten Umgang mit der Fläche ist zu achten. Dabei ist sogar eine städtebauliche Aufwertung und Schaffung neuen Wohnraums möglich. Mit Wohnen verträgliches Gewerbe bereichert die Erdgeschosse von neuen urbanen Gebieten, wie sie z.B. im neuen Wohnungsbaugebiet der ehemaligen Bayernkaserne entstehen. Allgemeine Grünflächen, Parkanlagen, Waldflächen, Parks, ökologische Vorrangflächen und ausgewiesene Grünzüge

müssen für Gewerbe tabu sein.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Katrin Habenschaden

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Sabine Krieger

Anna Hanusch,

Gülseren Demirel

Hep Monatzeder,

Anja Berger

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

13.08.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung im Feriensenat am 19.08.2020 Bahnprojekt Daglfinger und Truderinger Kurve – Jetzt anwohnerfreundlichen Ausbau sichern!

1. Der Oberbürgermeister der LHM setzt sich beim Bundesverkehrsministerium (BMVI) dafür ein, dass im Rahmen der fälligen Variantenentscheidung die Bürgervariante B02 für den Bau der sog. Truderinger Kurve sowie den zweigleisigen Ausbau Daglfing - Trudering als maßgebliche Variante realisiert und Grundlage des folgenden Planfeststellungsverfahrens wird.
2. Der Oberbürgermeister berichtet dem Stadtrat über die Ergebnisse seiner Besprechungen und Korrespondenzen (digital und analog) in dieser Hinsicht.

Begründung:

Laut öffentlich verfügbaren Informationen steht derzeit die Variantenentscheidung für das Bahnprojekt Daglfinger und Truderinger Kurve (DTK) inklusive zweigleisigem Ausbau Daglfing - Trudering an (vgl.: <https://www.abs38.de/untersuchungsvarianten-dtk.html>). Die Bürgervariante B02 hat die besten Chancen auf eine zeitnahe Umsetzung, da sie – ohne Einschränkung der vorgesehenen Verkehrsleistung – die größte Entfernung zum besonders betroffenen Wohngebiet Kirchtrudering / Schatzbogen aufweist. Entsprechend sind die Chancen bei der Bürgervariante B02 gut, dass die Zahl der Klagen betroffener Bürger am geringsten ausfällt. Dies ermöglicht eine schnellere Planfeststellung und damit auch eine zeitnähere Realisierung. Die vermutlich etwas höheren Baukosten der Bürgervariante B02, bedingt durch die zusätzliche Querung der Truderinger Kurve nördlich der ABS 38 und vor dem S-Bahnhof Riem, werden dadurch u.E. mehr als kompensiert.

Begründung der Dringlichkeit:

Das Projekt ist aufgrund der medialen Berichterstattung von besonderem öffentlichen Interesse. Laut Homepage (<https://www.abs38.de/untersuchungsvarianten-dtk.html>) ist die Variantenscheidung überfällig und steht offenbar in nächster Zeit bevor, so dass ein zeitnahes Handeln des Oberbürgermeisters geboten erscheint. Gleichzeitig liegt der zeitnahe Ausbau der Schieneninfrastruktur im Interesse der Stadt, da er einen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Güterverkehr auf Münchner Stadtgebiet leisten kann.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl